

Informationen zu den iPad-Klassen am Mariengymnasium

Warum ein Tablet der Firma Apple?

Apple ist im Bereich der Tablets nach wie vor Marktführer, dies gilt insbesondere auch für den Bildungsbereich. Der Großteil aller Schulen mit Tablet-Klassen verwendet Apple-Geräte. Dies hat folgende Gründe:

- iPads sind leicht und relativ intuitiv zu bedienen.
- Sie laufen in der Regel sehr stabil.
- Mit Hilfe der App *Apple Classroom* können unsere Lehrkräfte im Unterricht steuern, wie die iPads von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden sollen.
- Im Gegensatz zu anderen Anbietern ist die „Apple-Welt“ in sich relativ geschlossen. Dies bedeutet ein erhöhtes Maß an Sicherheit.
- Die Beamer in den Unterrichtsräumen sind mit *Apple-TV* ausgestattet. Dadurch kann der Bildschirminhalt eines beliebigen iPads problemlos projiziert werden.
- Die Beliebtheit der Apple-Geräte sorgt dafür, dass eine Vielzahl an pädagogisch nützlichen Apps zur Verfügung steht.
- Die Geräte sind hochwertig und langlebig.

Führt das iPad zu verbessertem Lernen?

Die Nutzung digitaler Medien führt nicht *automatisch* zu größerem Lernerfolg. Die digitale Technik bringt aber viele neue Möglichkeiten mit sich, die wir zielgerichtet einsetzen wollen. Das iPad wird eine wertvolle Ergänzung im Unterrichtsgeschehen sein und die Kinder optimal auf die fortschreitende Digitalisierung vorbereiten.

Welche schulischen Vorteile bietet das iPad?

Zunächst ist die Einführung der iPad-Klassen ein wichtiger Schritt, die Schülerinnen und Schüler auf die zügig voranschreitende Digitalisierung in ihrer Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten. Der Umgang mit dem Gerät an sich und mit den verschiedenen Apps und Online-Plattformen sowie die Vermittlung der dafür notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen legen eine solide Grundlage für die Anforderungen im Berufsleben.

Gleichzeitig bietet das iPad aber auch Vorteile im Schulalltag selbst. In den iPad-Klassen werden wir (zunächst in einigen Fächern) digitale Schulbücher verwenden und evaluieren, ob diese auf Dauer die gedruckten Schulbücher ersetzen kann. Viele elektronische Lehrwerke enthalten zusätzliche Multimedia-Elemente wie Erklärvideos, Hörbeispiele und Übungen, die zur Vertiefung des Lernstoffs eingesetzt werden können.

Außerdem kann mit Hilfe des iPads einfacher differenziert werden. So können die Schülerinnen und Schüler ausgewählte Unterrichtsinhalte in eigenem Tempo einüben und vertiefen. Bei Wissensabfragen erhalten sie außerdem eine sofortige Rückmeldung zur Korrektheit ihrer Antworten.

Durch die Internetanbindung eignen sich die Geräte ideal zum Nachschlagen und Recherchieren. So kann zügig auf tagesaktuelle Informationen zugegriffen werden, anstatt gedruckte und ggf. veraltete Quellen nutzen zu müssen.

Ein weiterer Vorteil der flächendeckenden Nutzung von iPads ist die Vernetzung der Lehrkräfte mit allen Schülerinnen und Schülern, was einen effektiven und schnellen Informationsaustausch in beide Richtungen ermöglicht.

Die digitale Welt bietet außerdem neue Möglichkeiten der Kooperation: mehrere Personen können gleichzeitig an einem Text oder an einer digitalen Pinnwand arbeiten. Mit den genannten Nutzungsbeispielen ist das Spektrum aber sicher noch nicht ausgereizt, da fortlaufend neue Anwendungen entwickelt werden. Bei den vielen Möglichkeiten ist jedoch auch zu bedenken, dass wir das iPad als *ergänzendes* Lernwerkzeug einsetzen, d. h. die genannten Möglichkeiten werden unterschiedlich oft zum Einsatz kommen – abhängig vom Fach, Jahrgang und der jeweiligen Lehrkraft.

Wird jetzt der ganze Unterricht digital stattfinden?

Nein. Das iPad ist ein unterstützendes Schulwerkzeug, das den analogen Unterricht sinnvoll *ergänzen* soll. Wir möchten die Vorzüge des analogen Lernens mit den Chancen der digitalen Welt verbinden. Wie und in welchem Umfang die iPads eingesetzt werden, wird sich individuell von Lehrkraft zu Lehrkraft unterscheiden.

Wie lernt mein Kind das iPad zu bedienen?

Da wir bereits seit einigen Jahren mit iPad-Koffern arbeiten, sollte Ihr Kind bereits mit grundsätzlichen Funktionen vertraut sein. Der Umgang mit den einzelnen Apps und Plattformen wird dann im laufenden Unterrichtsgeschehen erfolgen.

In der Jahrgangsstufe 7 wird die Grundlagenschulung in den Fächern Kunst und Musik stattfinden, in weiteren Fächern werden die erworbenen Kompetenzen vertieft und im Rahmen fachlicher Schwerpunkte eingesetzt. In den ITG-Stunden des zweiten Halbjahrs wird projektorientiert mit den iPads gearbeitet werden.

In der Jahrgangsstufe 10 ist ein Workshop mit externen Referenten zur Grundlagenschulung geplant, eine verstärkte Nutzung zur Vertiefung des Erlernten wird zunächst schwerpunktmäßig in den Naturwissenschaften und Geschichte stattfinden.

Ist das iPad privat nutzbar? Inwiefern ist es zu Hause eingeschränkt?

Das iPad wird für die schulische Arbeit angeschafft und kann zuhause im gleichen Funktionsumfang wie in der Schule genutzt werden, wobei einige Funktionen nur genutzt werden können, wenn das Gerät mit dem WLAN verbunden ist. Die Installation eigener Apps über eine eigene Apple-ID ist nicht möglich.

Was kann die IT und das MDM auf dem iPad meines Kindes „sehen“?

Die IT der Stadt Warendorf und das MDM (mobile device management) haben nur Zugriff auf die Informationen in der folgenden rechten Spalte. Es ist jedoch nicht möglich, persönliche Inhalte zu sehen (Dokumente, Nachrichten, Bilder, Videos usw.). Außerdem wird im MDM eine grobe Angabe des Standorts angezeigt. Dadurch ist zu sehen, in welcher Region oder Großstadt sich das iPad befindet. Der präzise Standort kann jedoch nur sichtbar gemacht werden, wenn das iPad in den „Lost Mode“

(„Verloren-Modus“) gesetzt wird. Dies macht die IT nur auf ausdrückliche Anfrage, wenn Sie oder Ihr Kind melden, dass das iPad lokalisiert werden soll, weil es beispielsweise verloren gegangen ist. Auf dem iPad erscheint anschließend ein entsprechender Hinweis. Es ist also nicht möglich, den genauen Standort „heimlich“ zu ermitteln.

nicht einsehbar	einsehbar durch Administratoren
<ul style="list-style-type: none"> • E-Mail • Kalender, Kontakte • Bilder, Videos, Dokumente • Browserverlauf • Persönliche Erinnerungen und Notizen • Häufigkeit der App-Nutzung • In-App-Daten usw. 	<ul style="list-style-type: none"> • Geräte name, Seriennummer • Modellname und -nummer • Version des Betriebssystems • Kapazität und freier Speicherplatz • Liste aller installierten Apps • grober Standort • genauer Standort, <i>wenn</i> der <i>Lost Mode</i> aktiviert worden ist

Verbringen die Kinder nicht bereits genug Zeit an elektronischen Geräten?

Ohne Frage verbringt die heutige Jugend viel Zeit hinter Bildschirmen und deshalb ist es wichtig, hier mit Maß vorzugehen. Gleichzeitig müssen jedoch hinsichtlich des schulischen Einsatzes der iPads einige Dinge bedacht werden:

Unsere Welt wird zunehmend digitaler, so dass davon auszugehen ist, dass die meisten Berufe in Zukunft ohnehin mit mehr „Bildschirmzeit“ verknüpft sein werden als noch eine Generation zuvor. Um die Heranwachsenden auf die moderne Berufswelt angemessen vorzubereiten, ist der Einsatz von elektronischen Geräten unumgänglich und die meisten werden auch nach der Schulzeit beruflich viel an Bildschirmen arbeiten müssen.

Wie bereits erwähnt, werden die iPads als zusätzliches Unterrichtswerkzeug eingesetzt. Sie stellen also – auch was den zeitlichen Umfang ihrer Nutzung angeht – nur eine *Ergänzung* dar. Allein aus didaktischen Gründen ist ein regelmäßiger Wechsel der Methoden und Lernmittel erforderlich.

Das, was die Zeit an elektronischen Geräten besonders problematisch macht, ist nicht die Arbeit an einem Bildschirm an sich, sondern der meist *passive Medienkonsum* durch Filme oder Spiele und die ausgiebige Nutzung von *Social Media*. Im Schulgebrauch wird beides jedoch keine Rolle spielen. Stattdessen soll das iPad vor allem auf eine aktive und kritisch-reflektierte Weise genutzt werden.

Werden über das iPad auch Hausaufgaben gegeben?

Es ist möglich, dass das iPad auch bei den Hausaufgaben benötigt wird. Die vielfältige Art der iPad-Nutzung im Unterricht kann auf unterschiedliche Weise zur heimischen Weiterarbeit genutzt werden.

Ein Vorteil der individuellen iPads liegt darin, dass nun iPad-Projekte, die in der Schule begonnen wurden, zu Hause weiter bearbeitet werden können.

Werden Office-Programme verwendet?

Wir nutzen weiterhin Word, PowerPoint und Excel – die Office-Programme von Microsoft. Da sie nach wie vor in der Berufswelt zum Standard gehören, sollen unsere Schülerinnen und Schüler damit gut vertraut sein. Durch die Microsoft-Office-Schullizenz können wir diese iPad-Apps in vollem Umfang nutzen. Ihr Kind kann außerdem von jedem beliebigen Browser auf die Online-Versionen zugreifen. Es ist weiterhin möglich, dass ihr Kind über das Microsoft-Portal die Vollversion dieser Programme auf einem privaten Computer installieren kann.

Der verbindliche Speicherort für die Daten der Schülerinnen und Schüler in OneDrive, hier steht 1 TB Speicher zur Verfügung.

Selbstverständlich sollen auch die Office-Programme von Apple zum Einsatz kommen (Pages, Numbers und Keynote), die als „Bordwerkzeuge“ auf dem iPad installiert sind.

Wird im Krankheitsfall der Schulstoff über das iPad bereitgestellt?

Nein, die Lehrkräfte werden im Unterricht ausgeteiltes Material nicht zusätzlich digital bereitstellen, wenn jemand krank ist. Die Kinder sollen sich nach wie vor bei ihren Mitschülerinnen und Mitschülern über verpassten Stoff informieren. Die Möglichkeit, Mitschülerinnen und Mitschüler zum Beispiel über den Teams-Chat zu erreichen bietet hier eine gute Option.

Können eigene iPads verwendet werden?

Es ist nicht möglich ein privates iPad als Schul-iPad zu verwenden. Im Unterricht der iPad-Klassen wird ausschließlich mit den schulträgerfinanzierten iPads gearbeitet. Nur so ist eine Gleichbehandlung aller Schülerinnen und Schüler gewährleistet und die Kontrolle durch die Lehrkraft sichergestellt.

Was passiert im Schadensfall?

Alle Informationen zu Diebstahl, Verlust, Beschädigung und Versicherung finden sich im Leihvertrag unter den Punkten 10-12.

An wen wende ich mich bei Fragen?

Frau Aschrafi-Mahabadi und Frau Behrens sind zuständig für die Organisation der iPad-Klassen und damit grundsätzlich die Ansprechpartnerinnen für die Schülerinnen und Schüler. Technische Probleme werden ggfs. von ihnen an die IT der Stadt Warendorf weitergeleitet.

Eine erste Abklärung und eventuelle Problemlösung kann sicherlich auch über die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer erfolgen.